

## KOMPASS

# *Wer richtig fragt, erfährt auch etwas*

EIN KOMMENTAR VON  
MAREN LEHKY

❖ Chefs fragen sich immer wieder, ob sich das Zeitinvestment in Meetings lohnt und was sie von den Zusammenkünften haben. Häufig fühlen sie sich wie Alleinunterhalter, die berichten, ohne etwas zurückzubekommen. Fragen sie dann in die Runde, ob es noch etwas gebe, ernten sie oft Schweigen, und schließlich gehen alle wieder auseinander. Da kann der Chef wirklich ins Grübeln kommen ...

Grundsätzlich ist der Nutzen vom Zusammentreffen aller Mitarbeiter eines Teams oder aller direkt Berichtenden vielfältig. So erkennt man als Vorgesetzter zum Beispiel Stimmungen, man nimmt wahr, wer mit wem und wo es Spannungen gibt, wer sich engagiert oder aufregt, wer andere informiert, Hintergründe liefert, Einblick gewährt – wichtige Beurteilungskriterien und Gruppendynamik also.

Zusätzlich erklärt man allen gleichzeitig die „Lage der Nation“, sodass alle den O-Ton haben und sofort fragen können – oder auch aussagekräftig schweigen. Und wie motiviert man Fragen? Mit wirklichem Interesse, nicht nur einer Pflichtfrage. Mit einem offenen „Was haben wir noch?“ statt einem abschließenden „Gibt's noch was?“, mit Schweigen und Körpersprache, die Zeit signalisiert. Und im Zweifel mit einer klaren Ansage, was die eigene Erwartung ist und welche Form der Beteiligung man sich von allen wünscht. Dann sind Meetings sinnvolle Resonanzräume für Feedback und gegenseitiges Update – ein Leuchtturm in bewegten Zeiten.

Maren Lehky ist Unternehmensberaterin und Autorin.  
Im Internet unter [www.lehky-consulting.de](http://www.lehky-consulting.de)